

## Liebe Familie, Freunde und Bekannte!

Man glaubt es kaum, aber ich bin wirklich schon über fünf Monate in diesem erlebnisreichen Land. Hier in Lima, wo mittlerweile der Hochsommer eingekehrt ist, fühle ich mich immer noch richtig wohl!

Seit dem ersten Zwischenseminar, das wir Ende Oktober im Norden Perus hatten, verging die Zeit bis jetzt wirklich wie im Flug! Es kam der November, Dezember und schon stand Weihnachten vor der Tür... ja, die Vorweihnachtszeit hier in Peru war für mich eigentlich gar nicht so vorweihnachtlich. Seit November wurde es nämlich stetig heißer, so dass ich an Weihnachten die ganze Zeit in kurzer Hose und T-shirt rumgelaufen bin.

In unserer Capilla San José (Pfarrgemeinde) sind schon Anfang Dezember kleine Zettelchen mit Namen für die "amigo secreto" – Aktion verteilt worden. Diese "Wichtel-Aktionen" sind hier ziemlich verbreitet und werden nicht nur in den Jugendgruppen der Pfarrgemeinden veranstaltet, sondern auch in vielen Arbeitsstellen. Teilweise lässt man dann dem "geheimen Freund" schon in der Adventszeit kleine anonyme Briefchen oder Süßigkeiten zukommen. Kurz vor Weihnachten gab es dann ein Treffen im Haus von meiner Gastfamilie, bei dem die Geschenke der jeweiligen Freunde ausgetauscht wurden. Weihnachten verbrachte ich natürlich hier in meiner Gastfamilie. Am 24. Dezember gingen wir abends zusammen in die Christmette. Die war echt unterhaltsam, weil mitten im Gottesdienst überraschend zwei Volkstanzgruppen in die Kirche kamen und spontan zwei Tänze im Gang zwischen den Bänken vorgeführt haben! Dabei mussten sie natürlich ein bisschen aufpassen, weil der ganze Altarraum voller kleiner und auch größerer Jesuskinder bedeckt war. Hier ist es nämlich ein Brauch, dass die Jesuskinder der Krippen der Familien zum Segnen mit in die Christmette genommen werden. Danach gab es wie wohl bei den meisten peruanischen Familien daheim Pavo (Truthahn) mit Reis, Panetón (Mischung aus Christstollen und Hefezopf) und heiße Chocolate (Kaba). Neu war für mich auch, dass Weihnachten erst um Punkt 12 Uhr nachts war. Viele Kinder haben dann mit Raketen und Kracher geschossen. Wir sind dann alle raus gegangen, haben uns das Feuerwerk angeschaut und den anderen Leuten Frohe Weihnachten gewünscht. Um 12 Uhr, als es dann Weihnachten war, wurde auch erst das Christkind in die Krippe gelegt. Anschließend haben wir noch in der Familie bis in die Nacht hinein gespielt. Auch die Geschenke gab es in meiner Gastfamilie nicht an Weihnachten, sondern erst an Neujahr. In der Parroquia (Pfarrgemeinde) gab es sogar eine lebendige Krippe mit Kindern, Jugendlichen und echten Tieren in der Kirche. Nicht nur dass es hier andere Bräuche an Weihnachten gibt; auch so war es für mich eine neue Erfahrung Weihnachten weit entfernt von meiner Familie in Deutschland zu feiern.



Im MANTHOC – Haus mit den Kindern wurde natürlich auch Weihnachten gefeiert. Mitte Dezember haben wir den Raum schön weihnachtlich dekoriert und auch eine Krippe wurde aufgebaut. Als erstes feierten wir dann das “Encuentro Familiar”, bei dem viele Eltern und auch Geschwister der Kinder zu uns ins Haus kamen und gemeinsam einen schönen Nachmittag verbrachten. Es wurde gespielt, gesungen, in Kleingruppen über den eigentlichen Sinn von Weihnachten reflektiert und natürlich auch Chocolate und Panetón gegessen. Es war wirklich schön, wie die Kinder glücklich einen Nachmittag zusammen mit ihren Eltern verbringen konnten. Ein paar Tage später, am 23. Dezember feierten wir dann einen ganzen Tag lang mit über 50 Kindern in MANTHOC – Haus in Yerbateros Weihnachten! Morgens durften die Kinder in Kleingruppen in ganzen Haus versteckte Bilder mit Nachrichten suchen, die danach besprochen und reflektiert wurden. Die Hauptnachricht dabei war, dass Weihnachten ein Fest der Familie und der Liebe ist und nicht ein Fest der Geschenke, die vom Weihnachtsmann kommen. Zum Mittagessen wurden dann alle Tische zu einer großen Tafel zusammengestellt und es gab für alle “Pollo a la Brasa con Papas fritas”, gegrilltes Hähnchen mit Pommes und zum Nachttisch Eis. Nach dem Essen haben wir dann ein paar Spiele gespielt und danach gab es auch Geschenke für die Kinder. Diese wurden vom Gewinn der zwei “Piccaronadas” finanziert, bei denen die Kinder vor Weihnachten auf der Straße ‘frittiertes Gebäck’ verkauften. Die Jungs und Mädels haben sich echt gefreut über die Fußbälle, Puppen und andere Geschenke! Für viele war es das einzige Geschenk, dass sie an Weihnachten bekommen haben. In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr kamen zwar keine Kinder zu uns ins Haus, aber Urlaub hatten wir auch nicht. Knapp eine Woche haben wir geputzt, gestrichen und Unterlagen geordnet, dass das Haus fürs neue Jahr wieder schön sauber ist.



Neujahr verbrachte ich dann nicht in meiner Gastfamilie, sondern mit ein paar anderen Voluntarios und Freunden am Strand! Wir fuhren relativ spontan am 31. Dezember abends in einem vollen Reisebus stehend ca. 120 km in den Süden. Dort am Strand hatte ein Freund ein Ferienhaus angemietet, von dem aus wir ein atemberaubendes Feuerwerk um Mitternacht bewundern konnten. Natürlich durften auch dort die 12 Weintrauben um Punkt 12 Uhr nicht fehlen, die für 12 gute Wünsche für die kommenden 12 Monate stehen sollen. Wir verbrachten dort den ganzen darauffolgenden Tag und es war auch wirklich etwas besonderes am 1. Januar im Pazifischen Ozean zu schwimmen!



Aufregend war für mich auch, als wir an einem Nachmittag vor längerer Zeit schon mit einigen Kindern von MANTHOC bei einer Demonstration auf der Avenida Abancay, eine der Hauptverkehrsstraßen hier in Lima, teilgenommen haben. Streng beobachtet von ca. 80 Polizisten haben wir mit großen Plakaten, Parolen und Flugblättern auf die Kinderrechte aufmerksam gemacht. Leider konnten wir nicht bis vor den Kongress marschieren, weil es ein nationales Treffen zur gleichen Zeit gab, aber es war schon ein besonderes Gefühl mit den Kindern für ihre Rechte dort zu stehen!

Von meiner Capilla aus haben wir jetzt auch schon zwei mal die Albergue "Caritas Felices" in Lurin, ca. eine dreiviertel Stunde entfernt, besucht. Dort in dem Heim leben ungefähr 60 Kinder, von denen die meisten familiäre Gewalt oder sexuellen Missbrauch erfahren haben. Die Kinder dort waren wirklich glücklich als wir kamen, mit ihnen spielten und einfach Zeit mit ihnen verbrachten. Für mich ist es immer wieder jedes mal eine große Bereicherung, wenn ich ein Kind dazu bringen kann, mir ein Lächeln zu schenken!

Freitags abends gebe ich zur Zeit 3 bis 4 Freunden ein bisschen Deutsch-Unterricht. Nicht nur bei der Aussprache von ü, ö und ä braucht man dabei ein bisschen Geduld... aber es macht mir Spaß und ich bin schon gespannt, wie viel sie lernen werden.



Vor zwei Wochen war ich das erste Mal hier in Peru in einem staatlichen Krankenhaus Blutspenden. Ich habe nämlich mitbekommen, dass Genesis, ein fünfjähriges Mädchen aus Piura (Stadt im Norden Perus) Leukämie hat und schon seit fast sechs Monaten hier in Lima im Krankenhaus liegt und dringend Blut benötigt. Nach der Blutspende konnten wir dann sogar kurz das kleine Mädchen und die dankbare Mutter besuchen! Auch wenn es natürlich einige Unterschiede zum Butspenden in Deutschland gab – wie z.B. hunderte von Leuten, die vor dem Eingang in ziemlich langen Warteschlangen standen, die Bestimmung der Blutgruppe oder die kurze Untersuchung vor dem Spenden – verlief alles relativ hygienisch und sorglos.

Da alle Kinder zur Zeit Ferien haben findet bei MANTHOC das Sommerprogramm mit verschiedenen Workshops statt. Ich bin dabei verantwortlich für den "Taller de los Marcianos", also dem Verkauf von kleinen Wasser – Frucht – Eisle. Letzte Woche haben wir schon knapp 1000 dieser Eisle hergestellt, die die Kinder fleißig auf der Straße in kleinen Kühltruhen für umgerechnet 10 Cent verkauft haben. Die Einnahmen der Kinder werden im Haus aufbewahrt und der Gewinn wird den Kindern Ende Februar, am Ende der Ferien ausgezahlt. Ab dieser Woche leite ich auch den "Taller de Natación", den Schwimmkurs für die Kinder bis 10 Jahre. Da die Mehrheit der Kinder hier nicht schwimmen kann, werde ich die nächsten paar Wochen immer dienstags und donnerstags mit ihnen ins Schwimmbad gehen und versuchen ihnen schwimmen beizubringen!

Bis zum zweiten Zwischenseminar Mitte Februar werde ich wie auch in letzter Zeit gut beschäftigt sein. Manchmal fehlt fast ein bisschen Zeit, denn es gibt immer wieder so viele Sachen, die einem zum Nachdenken anregen. Seien es die arbeitenden Kinder, mit denen ich täglich zu tun habe; oder die Männer die man schon morgens biertrinkend in den Kneipen antrifft; die Bestechung der Polizisten, die ich schon hautnah miterlebt habe; ein völlig aufgedrehtes und freches Kind bei MANTHOC, das mich beschimpft und nach einer Weile wieder zu mir kommt, mich umarmt und sich entschuldigt; die arbeitenden Kinder, die im Mercado de Frutas, dem größten Obstmarkt Limas, den ganzen Tag lang Erdbeeren putzen...



Auch ziemlich bewegt hat mich der "Besuch" der Kinder aus der Sierra, dem Andenhochland Perus, die bei uns im MANTHOC – Haus zu Mittag essen. Einer von ihnen ist Raúl, 13 Jahre, spricht perfekt Spanisch und Quechua, die zweite Landessprache Perus, die in vielen Andendörfern und –städten gesprochen wird. Raúl hat von Mitte Dezember bis Anfang März

Sommerferien, die er seit 4 Jahren immer in Lima verbringt. Er zieht mit seiner Schuhputzkiste durch die Straßen und putzt von morgens um 5 Uhr bis Abends

um 6 Uhr für umgerechnet 10 Cent Schuhe. Weit entfernt von seiner Familie und seinen Freunden in seinem Heimatdorf verbringt er hier in Lima Weihnachten und Neujahr, um Geld für seine Familie zu verdienen und um die Möglichkeit zu haben in die Schule gehen zu können. Anfang März kehrt er wieder nach offiziellen 3 Monaten "Ferien" in sein Andendorf zurück.

Fünfeinhalb Monate bin ich schon hier... hab vor kurzem auch das erste Mal Meerschweinchen probiert; mal für ca. 25 Leute geholfen spontan Essen zuzubereiten; am Strand spontan mit ein paar Kindern aus Luftballons und Sand Jonglierbälle gebastelt; durfte aber auch schöne Figuren und Zeichnungen aus sehr aufregenden Reuniónen (Besprechungen) von meinen Kollegen bewundern... hier kann man alles erleben!

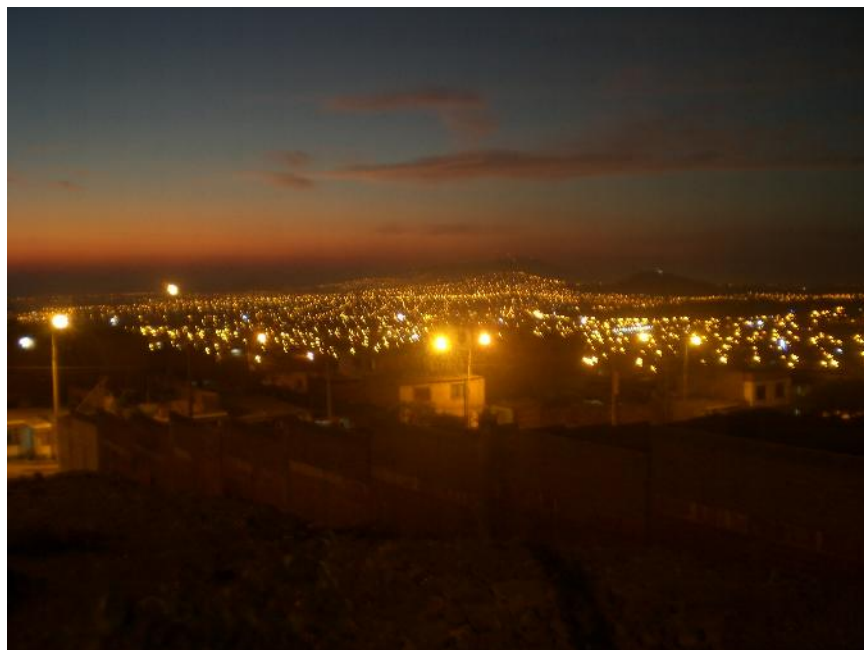
Machts gut,

aus Lima wünscht euch nur das Beste,

euer Johannes

Sector 1 , Grupo 26 ,  
Manzana L , Lote 16 ,  
Villa El Salvador ,  
Lima,  
Peru

[johannesberberich@gmx.de](mailto:johannesberberich@gmx.de)



Villa El Salvador bei Nacht